

ICXP  
NIKA

# Gemeindebrief

## Nr. 4/2011



der altkatholischen Pfarrgemeinde Klagenfurt

Zulassungsnr.: GZ 02Z 032540M

erscheint

vierteljährlich -

Ausgabe Winter 11/12

### Weihnachten

Sie haben den Geruch dieses Festes in der Nase. Erinnerungen an die Kindheit werden unweigerlich wach.

Auch ohne all diese Begleiterscheinungen würde die Kirche Weihnachten feiern. Das wäre die Konzentration auf das Notwendigste.

Was ist das für Weihnachten Notwendigste?

Es geht immer um das Gleiche. Es geht immer um unsere Wirklichkeit. Es geht immer um Leben und Tod.

Es geht um unsere Hoffnungslosigkeit und es geht um unseren Glauben. Es geht um den Glauben, daß der ewige Gott uns Menschen nicht aufgibt, daß der Ewige unser Schöpfer ist und das Werk Seiner Hände nicht fahren läßt.

Wir sind nicht Produkte des Genossen Zufall, unser zugegeben kleiner Lebensweg reicht in die Dimension des Ewigen hinein. Dafür brauchen wir Vergewisserung, dafür brauchen wir konkrete Zeichen, Hinweise und ein unmißverständliches Reden des Ewigen mit uns Sterblichen. Zwar gilt der Satz, ein geträumtes Einhorn könnte ja existieren, (es gibt Menschen, die meinen, alles was man erträumt und erhofft ist wegen der Dimension des Traumes und der bloßen Hoffnung schon unwahr, -arme

Pessimisten!) aber auf diesen Satz einen Glauben zu bauen, ist einfach zu wenig. Leben, Lehre, Tod und Auferstehen des Christus waren real, für Menschen erfahrbar, sonst wären sie nicht zum Glauben gekom-

Erscheinungsort KLAGENFURT P.b.b.  
Verlagspostamt 9020 KLAGENFURT  
(falls verzogen, bitte mit neuer Anschrift zurück)

WINTER 11/12

1

men, weil hinter diesem Christus der Ewige steht, haben sie dann nach seiner Geburt gefragt. Das Interesse an all dem, was mit der Passion und der Auferstehung und dem Entstehen der Kirche verbunden war, war ungleich stärker. Erst in Alexandrien, wo der junge christliche Glaube auf den Isis-Osiriskult trifft, läßt dann die Erscheinung Gottes in dieser Welt in Christus zum Gegenstand einer besonderen Festfeier werden. Bei uns hier im Westen des römischen Reiches dauerte es dann noch zweihundert Jahre länger, bis daß die Christenheit begriffen hatte, daß der wahre unbesiegbare Sonnengott nur ein Bild für den vom Himmel gekommenen Gottessohn ist. So wird die Wintersonnenwende zur geweihten Nacht und je weiter das Christentum nach Norden vordrang, um so anschaulicher wurde den Völkern in der langen Nacht des nördlichen Winters die Gewißheit: in Christus ist das Licht der Welt wahrhaft erschienen. So gewinnt das Weihnachtsfest bei den Menschen deutscher Muttersprache einen besonderen Stellenwert.

Der Gottesdienst am Vormittag des Christtages ist der, der die Bedeutung von Weihnachten für uns darstellt. Das Evangelium ist der Johannesprolog, der das Erscheinen des Christus in den großen kosmischen Zusammenhang setzt. Die Auseinandersetzung von Licht und Finsternis, der Kampf zwischen Leben und Tod, Hoffnung und Verzweiflung, Glauben und Vertrauen auf der einen und der Haß auf alles Optimistische auf der anderen Seite kommen zur Sprache. Da geht es wirklich um uns.

Wenn Weihnachten, dann dieses Evangelium. Wenn Weihnachten, dann dieser Glaube. Wenn Weihnachten, dann der menschenfreundliche Gott. So einfach ist das. Es geht auch irgendwo leicht über die Lippen. Wenn man das einigermaßen ernst nimmt, dann ist das ein ganzer Lebensweg. Um den geht es. Um meinen und Ihren.

Sie wissen ja, wenn Sie glauben können, ist das ein großes Geschenk. Daß Menschen in dieser Welt die Hoffnung der Menschheit teilen auf die in Gott geborgene Zukunft und Gegenwart hin, daß kann man nicht selber machen, das wird einem geschenkt. Gott ist da ein weiser Schenkender. Er enthüllt sich nicht jedem und nicht jedem ganz. Und nur die, die von Ihm berührt sind, nur die können Seine Geschenke annehmen und sich auf den Weg der Gemeinschaft mit Ihm begeben. Das Geschenk des Glaubens ist

ein gefährliches Geschenk, es führt uns immer an die Grenze, an die Kampflinie von Sinn und Unsinn, von Liebe und Gleichgültigkeit, von Treue und Nachlässigkeit. Glaube ist nicht bequem. Und das liebe Jesuskind erst recht nicht.

Frohe Weihnachten

Ihr

Erich Ickelsheimer, Pfr.

## KALENDER

- So, 27. 11. 2011 Erster Advent  
9 Uhr Heiliges Amt, anschl. Kaffeetrinken  
16 Uhr Adventkonzert des  
Frauenchores "Harmonie"
- Mi, 30. 11. 2011 19.30 Uhr Konzert des  
HORTUS MUSICUS  
in der St. Markuskirche
- Do, 01. 12. 2011 6.45h RORATEAMT  
16h RU AHS 1-4
- So, 04. 12. 2011 Zweiter Advent  
9 Uhr Heiliges Amt  
mit dem Chor Heimattreue  
11.15 h Heiliges Amt in Villach
- Di, 06. 12. 2011 19.30h Konzert des HORTUS MUSICUS in  
der Burgkapelle in Villach
- Mi, 07. 12. 2011 6.45h RORATEAMT
- Do, 08. 12. 2011 Feiertag Mariä Empfängnis  
9 Uhr Heiliges Amt  
17 h Adventkonzert der Singgemeinschaft  
der GKK und des Chors der  
Verkehrsbetriebe
- Fr, 09. 12. 2011 17 h RU AHS 5-8
- Sa, 10. 12. 2011 17 h Gottesdienst St.Veit/Glan
- So, 11. 12. 2011 Drittter Advent  
9 Uhr Heiliges Amt
- Mi, 14. 12. 2011 7.00 h Rorateamt in der Burgkapelle  
in Villach
- Do, 15. 12. 2011 6.45h RORATEAMT  
16 Uhr RU AHS 1-4  
Konzert der Musikschule

- in der St. Markuskirche
- Sa, 17. 12. 2011 16 h Anglikanischer  
Weihnachtsgottesdienst
- So, 18. 12. 2011 Vierter Advent  
9 Uhr Heiliges Amt mit dem Singkreis der  
Gebietskrankenkasse  
11.15h Villach
- Do, 22. 12. 2011 6.45h RORATEAMT
- Sa, 24. 12. 2011 Hl. Abend. Beginn Weihnachtsferien  
16 Uhr KINDERCHRISTMETTE  
in der St. Markuskirche  
20.30h Christmette unter freiem Himmel  
in Unterburg/Piukwiese  
22 Uhr Christmette in der St. Markuskirche
- So, 25. 12. 2011 Christtag, kein Kaffeetrinken  
9 Uhr Feierliches HOCHAMT mit dem  
Chor der Verkehrsbetriebe
- Mo, 26. 12. 2011 Stephanitag  
11.15 h Hl. Amt IN VILLACH  
mit dem Projektchor  
18.30 h Abendgottesdienst in Klagenfurt
- Sa, 31. 12. 2011 Silvester 18.30 Hl. Amt
- So, 01. 01. 2012 Neujahr - Beschneidung des Herrn  
9 Uhr Hl. Amt
- Fr, 06. 01. 2012 Erscheinung des Herrn-Epiphantias  
(Hl. Drei Könige) 9 Uhr Hl. Amt
- Sa, 07. 01. 2012 Ende Weihnachtsferien
- So, 08. 01. 2012 Erster Sonntag nach Epiphantias  
(Taufe Jesu) 9 Uhr Hl. Amt  
11.15 Uhr Hl. Amt in Villach
- Do, 12. 01. 2012 8 Uhr Morgengebet  
16 Uhr RU AHS 1-4
- Sa, 14. 01. 2012 17 Uhr Hl. Amt in St. Veit/Glan
- So, 15. 01. 2012 Zweiter Sonntag nach Epiphantias  
(Hochzeit zu Kana) 9 Uhr Hl. Amt
- Do, 19. 01. 2012 8 Uhr Morgengebet  
18 Uhr Ökumenischer Spaziergang,  
gleichzeitig ökumenischer Gottesdienst in  
Villach-Stadtpark

- So, 22. 01. 2012 Dritter Sonntag nach Epiphantias  
9 Uhr Hl. Amt  
11.15 h Heiliges Amt in Villach
- Mo, 23. 01. 2012 18 h Ökumenisches Gespräch in der Kirche  
zum Hl. Kreuz in Villach
- Do, 26. 01. 2012 8 Uhr Morgengebet  
16 Uhr RU AHS 1-4
- So, 29. 01. 2012 Vierter Sonntag nach Epiphantias  
9 Uhr Heiliges Amt  
anschließend Kaffeetrinken
- Do, 02. 02. 2012 Fest der Darstellung unseres Herrn im  
Tempel - gemeinhin  
Maria Lichtmeß genannt  
8 Uhr Morgengebet  
18.30 Uhr Heiliges Amt  
mit Kerzenweihe und persönlichem Segen
- Fr, 03. 02. 2012 17 Uhr RU AHS 5-8
- So, 05. 02. 2012 Septuagesima  
Erster Sonntag der Vorfastenzeit  
9 Uhr Heiliges Amt  
11.15h Villach - Hl. Amt
- Do, 09. 02. 2012 8 Uhr Morgengebet  
16 Uhr RU AHS 1-4
- Sa, 11. 02. 2012 17 Uhr Gottesdienst in St.Veit/Glan
- So, 12. 02. 2012 Sexagesima  
Zweiter Sonntag der Vorfastenzeit  
9 Uhr Heiliges Amt
- Mo, 13. 02. 2012 Beginn Semesterferien
- Do, 16. 02. 2012 8 Uhr Morgengebet
- Sa, 18. 02. 2012 Ende Semesterferien
- So, 19. 02. 2012 Dritter Sonntag der Vorfastenzeit  
Sonntag vor den Fasten - Quinquagesima  
9 Uhr Heiliges Amt  
11.15 h Villach Hl. Amt
- Mi, 22. 02. 2012 Aschermittwoch  
18.30 Uhr Heiliges Amt mit Aschenweihe  
im Anschluß gemütliches Zusammensein  
beim Heringschmaus

# KURZMELDUNGEN

**Rorate:** **Klagenfurt:** 1.12.; 7.12. (wegen Feiertag am Donnerstag); 15.12.; 22.12. jeweils 6.45 Uhr  
**Villach:** 17.12.: 7 Uhr

**Morgengebet:** Das ist wirklich ein Geschenk des Himmels, daß eine handvoll Menschen sich freiwillig und ungezwungen zum morgendlichen Gotteslob treffen. Es gibt so viele Nöte, für die wir beten.

**Krankheit** - Krankheit kommt, wie sie will und trifft, wen sie will. Niemand ist davor gefeit. Wir beten regelmäßig für unsere Kranken und am Tag Mariä Lichtmeß beenden wir den Gottesdienst mit dem persönlichen Segen, der früher den Namen des hl. Blasius getragen hat, und einfach ein Segen für die leibliche und seelische Gesundheit ist.

**Zukunft von Kirche:** Darüber müssen wir uns Gedanken machen: wie sieht das konkrete Bild dieser Klagenfurter Kirchengemeinde in zehn Jahren aus? Trauen wir es der österreichischen Kirche noch zu, daß sie diese Pfarrstelle wieder vollamtlich besetzen kann? Oder müssen wir selber initiativ werden, so oder so?

**Kirche und Verwaltung:** Ist der Weg der österreichischen Kirche richtig, voll und ganz auf die Verwaltung zu setzen? Oder können wir ein anderes Modell leben?

**Kirchen und Kirchenspaltungen** – wie kann Kirche denn mit den Befürwortern der Frauenordination und den Gegnern der Frauenordination zusammenleben? Die ganze Ökumene droht an dieser Frage auseinanderzudriften, nicht nur die Kirche von England, auch die römische Kirche lebt schon seit geraumer Zeit in einem horizontalen Schisma. Was können wir tun, um zusammenzuhalten, was durch Christi Willen eins sein soll?

**Organisatorisches:** Heuer fällt es mir schwer, Advent und Weihnachten zu organisieren. Adventliches wird furchtbar viel geboten, da können wir nicht mehr mithalten. Reduktion auf das Wesentliche ist angesagt. Auch die Erwartungen an den Weihnachtsbraten sind schon überspannt, wir werden uns um gute Hausmannskost im Gottesdienst bemühen. Das Kirchengebäude zusperrn vom 27.12.-5.1. wäre möglich, werden wir nicht tun, es wird an den Jahreswechsel gedacht werden. Der 6. Jänner, Erscheinung des Herrn, ruft die Menschen wieder auf den Plan. Für mich ist ein Sonntag ohne Gottesdienst schwer vorstellbar. Für

unsere Kirchengemeinde ist er die Regel. Ich will da nicht schimpfen und lamentieren, das ist so. Ich kann auch immer nur weitergeben, wohinter ich stehen kann. Sonntagsgottesdienst ist so etwas. Das Morgengebet auch. Rhythmische Gesänge sind nicht meines, da müssen Sie sich jemanden suchen, der voll dahinterstehen kann. Ich kann und will das nicht. Das müssen Sie mir abnehmen. Es ist auch ziemlich gleich, mit welchen Lockmitteln Sie angeblich Jugendliche in die Kirche bringen wollen, die Musik ist es sicherlich nicht. So ein Gospelgottesdienst auf dem Neuen Platz ist nett, aber nur die Arrivierteren genießen das.

Jazzatmosphäre in der Kirche, wäre vielleicht auch mal was, ist aber nicht meines. Über Geschmack läßt sich streiten, und wer sich einbringen will in die Kirchengemeinde und ihr Geschehen, der kann vieles tun. Köche haben wir genug und Bundestrainer auch. Jeder ist da besser als der vorhandene. Kirchengemeinde als Team? Wäre schon schön. Aber auch im Team bleibe ich Ihr Trainer und siegen müssen dann Sie. Der Vorstand besitzt schon Teamgeist. Das ist gut so. Die ideologische Basis ist aber sehr dünn geworden. Frauenordination, eheähnliche Segnungen von gleichgeschlechtlichen Paaren, Kirche von unten, EU "pro oder contra", national oder humanistisch: es gibt in unserer Kärntner Gesellschaft viele Gräben. Teamgeist heißt, daß wir bislang Gemeinsames voranstellen und für Gemeinsamkeit kämpfen. Das gelingt uns, natürlich auf dem Weg des Kompromisses. Der ist gut für uns, so lernt jeder, sich mit dem anderen zu verständigen. Im nächsten Jahr wird in unserer Kirche auf der Pfarrgemeindeebene gewählt. Tragen Sie das Ihre dazu bei!

### ***Religionsunterricht***

Der Unterricht läuft wieder unrund, zumindest, was das Gymnasium betrifft. Man kommt, wenn man will, kontinuierliches Arbeiten wird dadurch schwerer. Es ist einigen wichtiger zum KAC zu gehen, - was soll ich machen, soll ich die Fehlstunden der jeweiligen Direktion melden? Soll ich das nicht vorhandene, eigentlich von mir zu vermittelnde Wissen dann mit einem „befriedigend“ oder „genügend“ oder „ungenügend“ bewerten? Wie bringe ich die Eltern der jugendlichen Monolithen dazu, die Dimension der Religion für das eigene Leben zu entdecken?

Religionsunterricht ohne Gottesdienstteilnahme ist verschwendete Zeit. Die religiöse Dimension eröffnet sich nur im Tun. Aber

wie schon gesagt, Gott läßt sich Zeit. Wenn Er das will, taut mancher religiöse Eisbrocken dann doch auf. Er kommt ja auch in die Jahre.

Der **Bericht über die Amtshandlungen** erfolgt in der nächsten Ausgabe Ende Feber.



# ALT-KATHOLIKEN IN VILLACH

## KALENDER VILLACH

Zweiter Advent und Vierter Advent: 11.15h Hl. Amt



14. Dezember: 7 Uhr Rorateamt

**Stefanitag, 26.12.2011:  
11.15 Uhr  
Weihnachtsgottesdienst mit  
dem Projektchor**

8. Jänner 11.15h Heiliges Amt  
20. Jänner 18.30 Uhr

ökumenischer Gottesdienst in der  
evangelischen Kirche  
am Stadtpark

22. Jänner 11.15h Heiliges Amt

23. Jänner 18.30 h ökumenisches Gespräch  
in der Heiligkreuzkirche

5. und 19. Feber 11.15 h Heiliges Amt

Der Projektchor trifft sich alle vierzehn Tage mittwochs um 15 h unter der Leitung von Frau Juliane Fantur.

**Kanzleistunden in Villach:** jetzt nach der Sommerpause  
Kanzleistunden sind mittwochs von 8.30h - 11 h. Wir erwarten Sie  
gerne. Postanschrift: Burgplatz 1, 9500 Villach. Telefon: 0664-30 46 020